



Konzert zur Nachkerwe 2020

Unser erster Bühnenauftritt in diesem Jahr hätte nicht besser laufen können. Die Sonne schien, die Gäste waren gut gelaunt und wir waren froh, endlich mal wieder vor Publikum Blasmusik spielen zu dürfen.

Am Sonntag, den 11. Oktober war der Rathausplatz gemäß den aktuellen Bestimmungen für ein in diesem Jahr ungewohntes Ereignis vorbereitet. Die Katholische Vereinskapelle machte Musik, der SV Enkenbach grillte und gab Getränke aus. Das Programm der KVK mit ihren beiden Dirigenten Michael Gärtner und Stefan Kronenberger enthielt viele bekannte und neu einstudierte Stücke von Pop bis Polka – die Zuhörer dankten mit Applaus. Den Dank geben wir gerne zurück: Danke an den SVE für die Bewirtung, an die Ortsgemeinde und natürlich an unser großartiges Publikum!

Den nächsten Auftritt gibt's schon in zwei Wochen, beim Picknick-Konzert am 25.10. um 14:00 Uhr an der Rudi-Müller-Halle.

Bei Polka bis Pop bleiben die Füße nicht still

ENKENBACH-ALSENBORN: Konzert der Katholischen Vereinskapelle am Rathaus bietet musikalische Abwechslung

VON JÜRGEN STEINMANN

Einen Mix aus böhmischen Märschen, Polkas und moderner Unterhaltungsmusik bot die Katholische Vereinskapelle (KVK) Enkenbach am Sonntag auf dem Rathausplatz. Dort, wo sonst die Enkenbacher Nachkerwe gefeiert wird, fand diesmal ein zweistündiges Platzkonzert statt. Musikvergnügen statt Fahrgeschäften. Die Besucher nahmen es bei strahlendem Sonnenschein und launiger Moderation gerne an.

Dem ersten öffentlichen Auftritt 2020 fieberten nach langer Zwangspause alle entgegen. Ein ausgeklügeltes Hygienekonzept der Gemeinde und die Helfer von Musik- und Sportverein hatten es möglich gemacht. Der Bratwurstduft zog zusätzliche Besucher an. Bereitgestellte Bänke luden zum Verweilen ein.

„Statt des üblichen Jahresabschlusskonzerts feiern wir ein Herbstfest“, erklärte Dirigent Stefan Kronenberger von der KVK die außergewöhnliche Präsentation. „40 Musiker und Musikerinnen haben sich riesig darauf gefreut. In Kleingruppen und mit Abstand haben wir im Freien seit Corona dafür geprobt“, ergänzte

Dirigentenkollege Michael Gärtner. Das Ergebnis konnte sich hören lassen.

Mit einem schmissigen Marsch wurde unter Kronenberger pünktlich um elf Uhr das Konzert eröffnet. Effektiv angelegt war der „Mars der Medici“ – der Ärztemarsch. Schlagzeug und tief brummende Hörner verliehen der „Olympic Spirit“-Melodie Substanz. Meisterlich und mit Gefühl formte Michael Gärtner bei der „Südböhmischen Polka“ vom Pult aus die Töne. Stark klang das Trompetensolo im Finale. Auch „Salemonia“, eine zeitgenössische Auftragskomposition für Schloss Salem, hatte man einstudiert. Die Auswahl des konzertanten Marsches zeugte vom Anspruch, den die Orchestermitglieder selbst an sich legen.

Wer in romantischer Idylle schwelgen wollte, wurde mit dem burschikosen „Heimatland-Marsch“, „Wo der Wildbach rauscht“ und „Aus Böhmen kommt die Musik“ belohnt. Gesangsinterpreten der beiden letzten Stücke waren, recht überzeugend, Johannes Kronenberger und Michael Sprengart. Mitklatschen war da ausdrücklich erwünscht. „Super! Weiter so!“ lauteten denn auch Zustimmungsrufe aus dem Publikum.



Das Wetter meinte es gut mit Musikern und Zuhörern beim Konzert der Katholischen Vereinskapelle Enkenbach unter der Leitung von Michael Gärtner auf dem Konrad-Adenauer-Platz. FOTO: VIEW

Von Spiellaune geprägt war der moderne Teil. An Wellen, Sonnenlicht und Strandfeeling erinnerte die Titelmelodie des Fernsehenners „Hawai 5 0“. Man spürt die Liebe des Bayern und Polka-Spezialisten Michael Gärtner. Akzente in Holz, Horn und Trompete setzte er als Dirigent mit „Gruß an Böhmen“. Die besten und bekanntesten Songs der Band Pur gab es als Stimmung machendes „Party-Hit-Mix“-Medley. Alt und Jung begeisterte die „Böhmische Liebe“.

Von Stefan Kronenberger auf die Pfalz umgedichtet besang Michael Sprengart „Mein Tiroler Land“ und auch das rhythmische Kerwelied nach den Klängen des „Bozner Berg-

steigermarsch“ durfte auf der Enkenbacher Nachkerwe natürlich nicht fehlen. Es sorgte wie die Polka „Auf der Vogelwiese“ für noch mehr Feierlaune. Die Münchner Freiheit, „Die Fischerin vom Bodensee“ und „Die Regimentskinder“ im markant gespielten Julius-Fuckl-Stil waren Stimmungsmacher, die weiteren Anklang fanden.

Klanggefühl legte Dirigent Michael Gärtner in die nächste Nummer. Trompeten mit Hornbegleitung unterlegt hörte man bei Martin Scharnagl „Von Freund zu Freund“. Spannungsgeladene Filmmusik gab es mit den „Ghostbusters“. Volkstümlich wurde es noch einmal zum Abschluss: Jubelkarinetten, Dynamik und Laune bestimmten die rasant gespielte „Paula Polka“. Aus der Feder des Allgäuers Kurt Gäble stammte die Polka „Wir Musikanten“. „Wir Musikanten, vereint durch Spiel und Gesang, sind befreundet ein Leben lang. Uns Musikanten ist Harmonie pur im Blut. Musik, die tut uns echt gut“, sang dazu passend Michael Sprengart.

Zugabewünsche blieben nicht aus. Ernst Uebels mitreißende „Jubelklänge“ bildeten den Abschluss einer kurzweiligen Sonntagsvorstellung mit gut gelaunten Besuchern.